

Terfens: Ideale Sommerfrische, doch im Zentrum kein Gashof

Andiatur et altera pars (es werde auch die andere Seite gehört). Nach diesem demokratischen Prinzip befragt unser Reporter Wolfgang List in verschiedenen Unterländer Gemeinden Bürgermeister und Oppositionsführer.

Es dauerte eine Weile, bis wir zusammenfanden, der Bürgermeister und ich. Zuerst hatte er als Bauer eine Woche lang auf dem Feld alle Hände voll zu tun, dann waren unsere Telefone abwechselnd blockiert. Aber schließlich wurden wir einig. Ich entstieg in Terfens dem Perlenzug und beaugsapfelte zuerst die Toilette auf dem Bahnhof. "Toilette" ist ziemlich stark übertrieben, denn dieses Klosett nach Urväterart ist nach dem Motto "ohne Wasserspülung geruchvoll" gebaut. Nicht gerade eine Zierde im Fremdenverkehrsstand Tirol! „10 Minuten zum Gemeindeamt“, erklärte man mir. Ich bin wohl im Gehen noch nicht olympiart, denn ich brauchte 18. Unterwegs bewunderte ich die herrlichen Häuser in Neu-Terfens und dachte bei mir: „Die ideale Sommerfrische, ruhig, wenig Autoverkehr, prächtige Lage usw.“ Im Gemeindeamt wollte ich unbedingt hoch hinaus, denn die Tür, die zum Gemeindeamt, dem Postamt und der Raiffeisenkasse führt, hätte ich bestenfalls einer sehr bescheidenen Privatpartei zugewandt. Aber endlich sitze ich Bürgermeister Purner, 48 Jahre, seit 1956 im Amt, gegenüber. Er ist vorsichtig und zurückhaltend, aber er weiß, was er will. So geht's uns zunächst wie Boxern in den ersten Runden. Wir tasten uns ab.

Die Fraktionen Terfens-Dorf, Neu-Terfens, Vompbach, Umlberg, Schöglberg und Eggen, so erklärt der Bürgermeister, beherbergen auf einer Fläche von 1520 ha 1440 Einwohner. Die Bevölkerung ist zwischen 1961 und 1971 um 40 Prozent gewachsen! Politisch sieht es seit der letzten Wahl so aus: ÖVP 7 Mandate, SPÖ 3, FPÖ 1, Parteifreie Liste 1. Das Budget 1968 wies im ordentlichen Haushalt rund 2 Millionen Schilling und im außerordentlichen Haushalt 260.000 Schilling auf. Das heurige zeigt 3 Millionen. Schilling im ordentlichen und 4 Millionen Schilling im außerordentlichen Haushalt. Im ordentlichen Haushalt sind ca. 65 bis 70 Prozent gebundene Mittel. An Darlehensrückzahlungen hat die Gemeinde heuer ca. 500.000 Schilling zu berappen. Die Bedarfszuweisungen werden im Falle Terfens ihrem Namen gerecht. Sie schwanken zwischen 50.000 und 300.000 Schilling. Die 4 Millionen Schilling im außerordentlichen Haushalt sind zur Gänze für das im Bau befindliche Gemeindehaus im Ausmaß von 19 x 17 m gegenüber dem derzeitigen bestimmt, das das Gemeindeamt mit Sitzungszimmer und Nebenräumen, das Postamt, die Raiffeisenkasse, den Fremdenverkehrsverband beherbergen und insgesamt 7 bis 8 Millionen Schilling



Bürgermeister Purner

kosten wird — sicherlich keine unnötige Ausgabe! Es wird über dem Gandlbach angelegt, dessen Verbauung 1974 beginnen und ca. 3,5 Millionen Schilling kosten soll.

Nach den Leistungen der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten befragt, zählt der Bürgermeister auf: die neuen Schulhäuser in Terfens (1954) und Vompbach (1964), die Feuerwehrhäuser Vompbach (1968) und Terfens (1966). In diesen beiden Fällen wurde von den Feuerwehren sehr viel in Eigenregie geleistet. In Terfens wurden Straßen neu gebaut, 1958 bis 1962 wurde die Straße Schöglbergs-Gnadenwald erstellt. Bestehende Gemeindestraßen wurden begradigt und verbreitert. Seit 1958 wurden ca. 12 bis 14 km Straßen staubfrei gemacht. Die Asphaltierungen sind noch im Gang. Einzelne bisher fehlende Zufahrtsstraßen werden in nächster Zeit in Angriff genommen. Bis 1960 gab es keinen Meister Gemeindeversorgung. Alles basierte auf Privatversorgung. 1960 begann man teilweise mit der Gemeinde Vomp gemeinsam, Wasserleitungen zu legen. Seither wurden 10 km geschafft und zwei Hochbehälter gebaut (1968 und 1971), so daß die meisten Gebiete mit anständigen Hochdruckleitungen versorgt sind. Auch die Begräbnisse, bei denen früher oft die Wasserversorgung zusammenbrach, wurden saniert. 1957/58 wurde in Terfens-Dorf eine für damalige Verhältnisse gute Kanalisierung angelegt. 1961 wurde die sehr lebenswichtige Bahnunterführung auf der Straße Terfens-Weer gebaut. 1970 wurde durch den Umlfriedhof wesentlich mehr Platz gewonnen. 1970 wurde auch im Terfener Forst ein Sporplatz angelegt, der von den beiden größten Fraktionen Terfens und Vompbach gleich leicht zu erreichen ist. Die Feuerwehren in Terfens und Vomp-

bach wurden komplett neu ausgerüstet sowie mit neuen Fahrzeugen und Geräten versehen. Die Kirche wurde mit Beiträgen der Gemeinde innen völlig renoviert, wodurch die alten Fresken wieder ans Tageslicht kamen. 1972 wurde die Walkkapelle Maria Larch, von Grund auf renoviert, wozu die Bevölkerung mit Spenden und freiwilligen Arbeitsleistungen sehr viel beitrug. Zwischen 1960 und 1970 wurde im Dorf, in Neu-Terfens und in Vompbach eine neue gefällige Straßenbeleuchtung eingerichtet. Gerade begonnen wird ein Weg zur Fraktion Eggen in der Länge von 1,8 km. Der Kindergarten in der Länge von Vompbach wird im Herbst in Betrieb genommen. Als wichtigstes Projekt für die Zukunft bezeichnet der Bürgermeister einen Kinosaal in Terfens, ferner den völligen Ausbau und die Erweiterung des Friedhofs, den Ausbau des Straßennetzes und in weiterer Folge noch Verbreiterungen speziell in verbaute Gebieten. Eine Turn- und Sporthalle nicht nur für die Schule, sondern auch für die Jugend, so das nötige Geld vorhanden, würde dem Bürgermeister ebenfalls sehr am Herzen liegen. Eine generelle Kanalisierung von Neu-Terfens wäre eine der Hauptaufgaben für die Zukunft.

Für den Fremdenverkehr stehen ca. 200 Betten zur Verfügung. In den letzten zwei bis drei Jahren war immer der ziemlich gleiche Stand von 23.000 bis 25.000 Nächtigungen zu verzeichnen. Der große Schmerz des Bürgermeisters: kein Gashof in Terfens-Dorf. Der frühere brannte vor ca. fünf Jahren ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Unternehmungslustige Gastwirte auf nach Terfens! Sie werden dort mit offenen Armen aufgenommen!

An Vereinen gibt es zwei Feuerwehren, eine Musikkapelle mit ca. 40 Mann und eine Schützenkompanie.



Vizebürgermeister Strobl

Für die Wintersportler stehen zwei Skilifte zur Verfügung, einer östlich von Terfens und einer in Umlberg.

Nach seinen Hobbies befragt, sagt der Bürgermeister, er sei aktiver Musiker, außerdem schmitze er gern und male in Öl. Er zeig mir noch zum Abschied das Gemeindehaus, die Kirche und den Friedhof. Dann pilgere ich zurück zum Bahnhof und von dort ein gutes Stück nach Westen bis zum nächsten Bahnhofsgebäude, wo der Fraktionsführer der SPÖ, Vizebürgermeister Michael Strobl, 58 Jahre, BB-Pensionist, wohnt. Ich falle ihm gerade ins Mittagessen, werde gleich eingeladen und esse mit. Der Hofhund an der Kette vor dem mich die ebenfalls Mittag essenden Bahnarbeiter gewarnt hatten und der zuerst ein englische Schloßgeister erinnernde Töne von sich gegeben hatte, erweist sich losgekettet als äußerst friedlich und gutmütig und verbringt den größten Teil des im Garten abgehaltenen Interviews mit seinem Haupt auf meinem rechten Knie ruhend, während die 11jährige Tochter Michi anständig den Worten ihres Vaters lauscht.

Strobl betont wiederholt das ausgezeichnete Klima im Gemeindeamt und die gute Zusammenarbeit mit der ÖVP und besonders mit dem freiherrlichen Man-

datar. Das große Problem sei die Kanalisierung, die wegen der Streusiedlungen sehr schwierig und teuer sei. Die Wasserversorgung sei sehr gut, auch in Neu-Terfens sei alles renoviert worden. Ein großes Handicap stelle der Bühel auf der Landesstraße 2. Ordnung Terfens-Vompbach dar. Er sollte abgegraben und asphaltiert werden. Die Straße von Terfens bis zur Grenze von Gnadenwald sollte das Land übernehmen. Bei der geplanten Überführung beim Bahnhof Terfens müßte die Straße verbreitert werden. Die Verbauung des Gangbaches, um die sich der Bürgermeister schon vor fünf bis sechs Jahren vergeblich bemüht hatte, zu einer Zeit also, wo es noch bedeutend billiger gewesen wäre, sollte endlich in Angriff genommen werden. In dem im Bau befindlichen Gemeindehaus wird die Raiffeisenkasse auch einen Futtermittelraum bekommen. Dieser wird später überflüssig werden, weil die Futtermittel von der Zentrale in Kolsaf ausgehen werden. Dann könnte in diesem Raum die im Dorf so sehr fehlende Gaststätte eingerichtet werden. Besonders am Herzen liegen Strobl die beiden Kindergärten in Vompbach und Terfens. Abschließend meinte er, er hoffe weiter auf eine so gute Zusammenarbeit mit der ÖVP wie bisher.